

Abschnitt auch die Rechtsstellung der ältesten Stifter und Klöster des Landes, wie Wunstorf, Hameln, Hilwartshausen, Reinhausen, Northeim, Bursfelde, Fredelsloh, Weende u. a. unter Heranziehung der Urkundenbestände; zu Hameln (S. 25) wäre DKar. spur. 287 mit der Vorbemerkung zu zitieren gewesen.

138. Die Klostergeschichtsschreibung wurde lange Zeit fast ausschließlich von vorwiegend antiquarisch interessierten Lokalforschern gepflegt. Seit kurzem tritt darin, wohl unter wesentlichem Einfluß von Unternehmungen wie der Italia und Germania pontificia und der Germania sacra und gefördert von der neueren Rechtsgeschichte, namentlich der STUTZschen Schule, Wandel ein: wir haben jetzt auch hier archivalisch fundierte, mit historisch-diplomatischer Methode durchgeführte Arbeiten zu verzeichnen. In Bayern wird deren Zentrum mehr und mehr die Benediktinerakademie mit ihrem Organ, den 'Studien und Mitteilungen'. Die Reihe der Ergänzungshefte dieser Zs. eröffnet P. WILHELM FINK, 'Entwicklungsgeschichte der Abtei Metten' (vgl. NA. 47, 325 n. 179), die in einem zweiten Teil (Stud. u. Mitt. z. Gesch. d. Ben.-Ord. Ergh. I, 2 München 1928) die Geschichte des königlichen Klosters' von der Gründung in der Karolingerzeit bis ins 14. Jhdt. führt und in einem wertvollen Anhang die äußerst dürftigen Regesten des Klosters für diese Zeit sowie u. a. den Druck des päpstlichen Schutzbriefes von 1275, eines Visitationsberichts von 1261 und des ältesten Mettener Kalenders bietet. Der dritte Teil behandelt das 'landständische Kloster' (1275—1803; München 1930) und gibt neben einer leider zu knapp geratenen Quellenübersicht und der Schilderung der Stellung zu Bischof und Landesherren eine rund 250 Seiten füllende eingehende Darstellung der Besitzverhältnisse Mettens, in der freilich die größeren rechtlichen Zusammenhänge in den Hintergrund treten. — Ähnlich schlecht wie mit der alten schriftlichen Tradition dieses Klosters steht es mit der von Münsterschwarzach a. M., das ebenfalls der Karolingerzeit entstammt (vgl. Ludwigs d. Fr. Notitia de servitio monachorum, M. G. Cap. 1, 350, nicht mehr LL. I, 244!). Was wir von jungen Quellen zu seiner Geschichte besitzen und aus ihnen über die verlorenen alten erfahren, hat mit großem Spürreifer P. ADALHARD KASPAR, 'Die Quellen zur Geschichte der Abtei Münsterschwarzach a. M.' als Ergh. 6 (München 1930) derselben Zs. zusammengestellt; S. 65 ff. gibt er auch eine Geschichte des Klosterarchivs. — Im 2. Ergh. der Stud. u. Mitt. (München 1929) geht der gelehrte